

Zeit nach dem 2. Weltkrieg

In den ersten Tagen nach der Beendigung des II. Weltkrieges, am 22.06.1945, fanden sich mehrere Antifaschisten zu einer "Gemeinde-Arbeitsgemeinschaft" zusammen, welche dann die Führung der Gemeinde übernahmen und in der ersten Sitzung folgende Vertreter verpflichteten:

Gemeindevorsteher: Klepke

Gemeindevertreter sind: Willy Bader, Paul Albert, Otto Gebauer, Robert Jeske, Johann Pink, Kurt Kolar, Paul Grunwald, Paul Mühle, Paul Richter

Bereits am 03.07.1945 wurden Veränderungen in der Leitung der Gemeinde durchgesetzt:

Gemeindevorsteher wird Willy Bader,

Gemeindevertreter sind Walter Knauer, Paul Richter, Robert Jeske, Otto Gebauer, Max Kolar, Paul Albert, Paul Mühle, Johann Pink, Artur Theuergarten

Am 18.07.1945 wurde der Kreis Hoyerswerda dem Land Sachsen zugeordnet. Mit dem 15.08.1945 wurden die Straßen der Gemeinde durch die Gemeinde-AG umbenannt:

Dr.-Wolf-Str. in Lessingstr., Dr.-Voigt-Str. in Friedrich-Ebert-Str., Schaafhausenstr. in Beethovenstr., Holzmannstr. in Schillerstr., Killmannstr. in Goethestr., Dr.-Frick-Str. in Ernst-Thälmann-Str., Dr.-Rudolph-Gebhard-Str. in Mozartstr.

Mit dem Erlass über die demokratische Bodenreform im Land Sachsen am 10.09.1945 standen 945 ha Wald der Anhaltischen Kohlenwerke sowie der Gutsbesitzer Kluge und Stinnes im Bereich Werminghoff zur Enteignung.

Im September 1945 wurde das Warenlager im ehemaligen KONSUM durch Frau Thielemann als Leiterin übernommen. Der Friseursalon wurde durch Friseurmeister Helmut Klamert und die Fleischerei durch Wilhelm Nowka wiedereröffnet.



Fleischerei Nowka um 1965 (Privatfoto)



Friseursalon Klamert um 1965 (Privatfoto)

Eine Schuhreparaturwerkstatt wurde durch Siegfried Grzelak mit Übernahme der Maschinen von Schuhmachermeister Paul Krupper neu eröffnet.

Auf Grund der Nutzung der Schulräume durch die Besatzungstruppen und die Flüchtlinge ging vieles verloren. Aber gemeinsam mit Lehrern, Eltern, Werksangehörigen und auch Schülern wurde die Schule entrümpelt und es konnten einige Klassenzimmer provisorisch für den Beginn des Unterrichts wiederhergerichtet werden. Er begann am 01.10.1945 mit den ersten Lehrern Georg Puhlschneider, Elfriede Klepke und Karl Ander.

Mit der Gemeindevertreterwahl am 01.09.1946 wurde folgendes Gremium gewählt:

Willy Bader, Arthur Theuergarten, Helmut Klamert, Margarete Puhlschneider, Frieda Kobela, Alfred Olbrich, Karl Ander, Paul Mühle, Paul Richter, Albert Zirns, Robert Schreiber, Johann Pink, Paul Loka, Georg Ander, Johannes Korth

Zum Vorstand gehörten die Gemeinderäte Bader, Richter, Mühle und als Gemeindeangestellte Ruth Schillack.

Dem Gemeinderat gehörten
von der SED: Bader, Gebauer, Kobela und Theuergarten,

von der CDU: Mühle und Korth,
als Kassenverwalterin: Frl. Schillack,
und als Kassenprüfer: die Herren Richter und Korth an.

Am 21.11.1946 wurde Willy Bader (SED) zum Bürgermeister gewählt.

Am 27.06.1946 wurde das Freibad mit höheren Eintrittspreisen unter der Schwimmmeisterin Frau Latte Neu eröffnet. In diesem Zeitraum erfolgte die Gründung des Fußballvereins Grün-Schwarz Werminghoff unter der Leitung des Sportfreundes Gerhard Ullrich.

Am 17.06.1947 wird an der Schule die "Kinderlandbewegung" unter Leitung der Neulehrerin Frl. Adina Ander gegründet, deren Ziel es war, Kinder durch sinnvolle und gemeinsame Freizeitgestaltung von der Straße zu holen.

Im März 1949 entstand daraus unter der Leitung von Frl. Inge Fischer die Pionierfreundschaft "Katja Niederkirchner". Die Sportgemeinschaft (SG) "Eintracht" Werminghoff wurde gegründet.

Das Gewerbe entwickelte sich langsam. Am 14.02.1947 beantragte Bäckermeister Palme Land für den Bau einer Bäckerei und begann mit dem Bau. Im März 1948 eröffnete Schuhmachermeister Paul Schöckel seine Werkstatt in der Friedrich-Ebert-Straße 1, nachdem Herr Siegfried Grzelak keine Gewerbe genehmigung mehr erhielt. Am 20.08. 1948 erhält Frau Zeschke die Genehmigung, die Gaststätte im Forsthaus Koblenz wieder zu betreiben. Das beliebte Ausflugsziel mit den berühmten Plinsen sollte wieder ein Anziehungspunkt für Werminghoff werden. Leider musste sie den Betrieb nach 2 Jahren wieder aufgeben. Der Zahnarzt Julius Lober aus Wittichenau richtete in der oberen Wohnung der Lessingstraße 21 am 15.09.1948 eine Zahnarztpraxis ein. Eine Maßschneiderei wurde am 27.11.1948 durch den Schneidermeister Paul Springer eröffnet.

1948 zählte Werminghoff 1410 Einwohner, wovon 409 Umsiedler, vorwiegend aus Schlesien, Pommern, Ostpreußen und dem Sudetenland, gekommen waren.

Einrichtung eines Kindergartens durch Frl. Ruth Wukasch in einem Behelfsheim.

Am 12.01.1949 wurde die Sparte der Kleingärtner unter dem Vorsitz von Gustav Hölzel gegründet. Die Kegelfreunde Kurt Kolar, Andreas Pahler, Kurt Rietschel, Herrmann Barth und Richard Barth gründeten einen Kegelklub. Am 26.04.1949 wurde der SV Werminghoff zur Betriebssportgemeinschaft BSG "Aktivist" Werminghoff unter dem BSG- Leiter Rudi Schiewart umgebildet. Die neue Betriebssportgemeinschaft begann mit den Sektionen Fußball, Handball und Turnen.